Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **3 (1943)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. **Für alle.**

Das Ferienkind. D. Fröhlicher, bisweilen etwas rührseliger Film um die Geschichte eines Ferienkindes in den Tirolerbergen, das, ohne es selbst zu wissen, eine entzweite Familie versöhnt. Saubere, anspruchslose Unterhaltung.

Four mothers (Frauen von heute). Ed. Fortsetzung des früheren Filmes „Vier junge Frauen". Anmutige, sehr gut gespielte und menschlich warme Familiengeschichte. Cf. Besprechung.

Come on George (So lacht England). Ed. Ein wirklich lustiger englischer Groteskfilm. Gutgelungene Verbindung einer menschlich ansprechenden, nicht banalen, wenn auch geistig anspruchslosen Handlung mit köstlichen, sehr humorvollen Einfällen.

Billy the Kid (Der Desperado). Ed. Edelwildwester in Farben. Einer der besten in seiner Art. Sehr schöne Aussenaufnahmen mit spannenden Szenen von Reitern und fliehenden Herden. Cf. Besprechung Nr. 12.

The invisible woman (Die unsichtbare Frau). Ed. Humorvolle Abwandlung eines schon mehrmals behandelten Stoffes. Problemlose, lustige Unterhaltung. Cf. Besprechung Nr. 12.

III. **Für Erwachsene.**

Dr. Kildare's crisis (Dr. Kildares Krise). Ed. Arztfilm aus der schon längeren Dr. Kildare-Serie. Gute, wenn auch nicht sehr vertiefte Unterhaltung.

International Squadron (Internationale Jagdstaffel der RAF). Ed. Kriegsfilm, der eine etwas belanglose Spielhandlung mit interessanten Bildern aus einem internationalen Fliegerlager der RAF verbindet. Der Gegensatz zwischen ziviler und soldatischer Disziplin gut herausgearbeitet. Guter, sauberer Film dieser Art.

International Lady (Die gefährliche Frau). Ed. Spionagefilm; unterhaltlich und spannend. Sehr anständige Unterhaltung dieses Genres.

Ich leg' mein Herz in Deine Hände (Sommerliebe). D. Ein in Inhalt und Form durchaus anspruchsloser Unterhaltungsfilm mit halb ausgesprochenen Anzüglichkeiten. Ohne jede Fragestellung.

Ein Walzer mit Dir. D. Deutscher Revue- und Operettenfilm nach gewohntem Rezept. Übliche Revuebekleidungen. Oberflächliche, doch nicht anstössige Unterhaltung. Cf. Besprechung Nr. 12.

Rings on her fingers (Wenn junge Mädchen träumen). Ed. Die Geschichte eines jungen Mädchens, das von einem Hochstaplerpaar als Lockvogel missbraucht wird und sich schliesslich in eines seiner Opfer verliebt. Am Anfang etwas abstossendes Spiel mit Sex-Appeal. Cf. Besprechung Nr. 12.

Dopo divorzieremo (Nachher lassen wir uns scheiden). Id. Italienischer Unterhaltungsfilm um eine Ehe, die zuerst zum Schein geschlossen, nachher doch noch zu einer richtigen Ehe wird.

The shadow of the thin man (Der unheimliche Gegner). Ed. Kriminallustspiel aus der Serie der sog. „Thin-man-Streifen". In Inhalt und Form saubere Unterhaltung.

IVb. **Erwachsene mit sehr ernsten Reserven.**

Nacht ohne Abschied. D. Technisch, künstlerisch und darstellerisch unterdurchschnittlicher, dem Inhalt nach schwer zu beanstandender deutscher Unterhaltungsfilm, in welchem die eheliche Treue mit grösster Selbstverständlichkeit leicht genommen wird. Cf. Besprechung.

V. **Schlecht, abzulehnen.**

Das Bad auf der Tenne. D. Deutscher Agfacolorfilm. Wegen seiner lüsternen und geilen Haltung bei seiner schweizerischen Erstaufführung für den ganzen Kanton Zürich verboten. Ein Film, den wir energisch ablehnen. Cf. Besprechung.

Zur Beachtung! Die nächste Nummer erscheint Ende August.

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42

Nacht ohne Abschied

IVb Mit sehr ernsten Reserven.

Produktion: UFA; **Verleih:** Nordisk; **Regie:** Erich Waschnek;

Darsteller: Anna Dammann, Hans Söhnker, Karl Ludwig Diehl.

Das Thema „der Dritte in der Ehe" ist so oft nach allen Richtungen hin abgewandelt worden, dass es schon eine reife Kunst der Gestaltung braucht, damit eine solche Ehegeschichte uns aufs neue interessiert. Das mag einer der Gründe sein, warum uns „Nacht ohne Abschied" nicht zu fesseln vermag. Der Geschichte fehlt die originelle Note, der Dialog ist streckenweise geradezu banal, die Darstellung wenig überzeugend und die Gesamthandlung schwach in der Motivierung. — Der Inhalt: Die Gattin eines Obersten trifft auf einsamer Insel einen jungen Mann, mit dem sie eine Nacht verbringt. Sie verlässt, ohne Abschied zu nehmen, den Geliebten. Nach einem Jahr begegnen sich die beiden wieder und die Frau erfährt, dass der junge Mann Offizier im Regiment ihres Gatten ist. Das Verhältnis wird ruchbar und ein Duell scheint unvermeidlich. Um es zu verhindern, verschwindet sie, und die beiden Männer versöhnen sich. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, dass hin und wieder ein Thema, wie es hier angeschnitten wird, auf der Leinwand behandelt wird. Es kommt nur darauf an, wie das geschieht. Leider wird auch in diesem Film wieder, wie schon mehrmals in ähnlichen Streifen, der Ehebruch einer rechtmässig verheirateten Frau mit einer solchen Selbstverständlichkeit dargestellt und fast beschönigt, dass wir den Film in seiner gesamten Haltung kompromisslos ablehnen müssen. Der Umstand, dass nie eine anstössige Szene vorkommt, dass der junge Offizier aus soldatischem Pflichtbewusstsein, nachdem er erkannt hat, wer die Geliebte seines Herzens ist, das Verhältnis zu lösen sucht, ändert an der Grundtendenz des Filmes nichts. Der Fehler liegt tiefer: es wird die Institution der Ehe selbst in ihrer Unauflöslichkeit und Reinheit in Frage gestellt. 215

Das Bad auf der Tenne

V. Schlecht, abzulehnen.

Produktion und **Verleih:** Tobis; **Regie:** Volker von Collande;

Darsteller: Heli Finkenzeller, Wil Dohm, Marianne Simson.

Dieser neue Farbenfilm der Tobis wurde aus begreiflichen Gründen schon wenige Tage nach der Erstaufführung für das ganze Gebiet des Kantons Zürich verboten. Es ist kaum anzunehmen, dass ihn viele unserer Leser zu sehen bekommen. Trotzdem glauben wir die Gelegenheit benützen zu müssen, grundsätzlich zur damit aufgeworfenen Frage Stellung zu nehmen. Was wir beanstanden, ist weniger die Geschichte an sich, so unpassend und geschmacklos sie sein mag, als vielmehr die geile Gesinnung, mit der die Geschehnisse erzählt werden. Das Erotische steht geradezu aufdringlich von Anfang bis Ende im Vordergrund. Und die wenigen, farblich und atmosphärisch teils gut gelungenen Szenen, in denen das schwüle Moment fehlt, lassen die beanstandeten Bilder nur noch plastischer und kontrastreicher hervortreten. Um noch eine rein technische Seite anzudeuten, sei erwähnt, dass im Vergleich zum ersten Agfacolor-Film „Die goldene Stadt" in der Farbgebung einige Fortschritte erzielt wurden. Das gilt vor allem von den Aussenaufnahmen im vollen Sonnenlicht, die im allgemeinen natürlicher wirken wie Technicolor-Aufnahmen unter gleichen Bedingungen. Dagegen ist es auch in diesem Film wieder nicht gelungen, bei den Studio-Aufnahmen einen deutlichen, den Eindruck der Echtheit störenden Braunstich zu vermeiden. 216

A. Z.
Luzern

Wer gute Bücher liest, wird Mitglied der

Schweizer Volks-Buchgemeinde

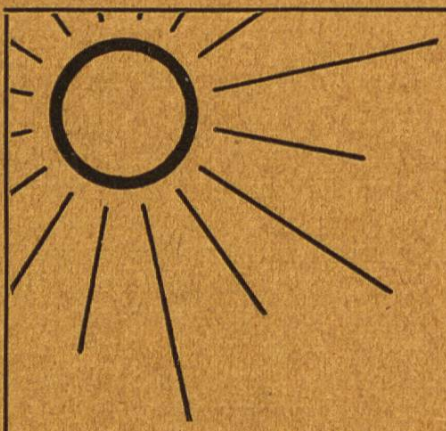
Was sie will, was sie bietet, was sie verlangt, über Buchwahlmöglichkeiten und die Mitgliedschaftsbedingungen orientiert der SVB.-Prospekt.

Verlangen Sie ihn noch heute bei der

Schweizer Volks-Buchgemeinde

Luzern St. Karliquai 12

Der Schweizerischen Volks-Buchgemeinde beitreten, heisst die katholische Kulturarbeit unterstützen. Werden auch Sie Mitglied!



Chum, mier gönd in d'Ferie

Endlich gefunden!

Das ideale Ferienheim!
Das Haus in der Sonne!

Das Christofferushaus in Oberägeri

Einzigartige Aussicht auf See und Berge, weihevolle Hauskapelle, schöne Balkonzimmer mit fliessendem Wasser, grosse Spielwiese, eigener Badeplatz und Boote, vier kräftige Mahlzeiten, niedriger Pensionspreis. Der Ort der ersehnten Ruhe, Höhenluft und Erholung auch für Sie. Der ideale Ferienaufenthalt für jung und alt. Das ganze Jahr offen.
Prospekte sind erhältlich beim Christofferushaus Oberägeri, Telephon 2 52 85

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42